

# BERICHT DER STUDIERENDENVERTRETUNG

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Vorwort .....                            | 3  |
| I. Allgemeiner Teil .....                | 1  |
| II. Stellungnahme der Fachbereiche ..... | 70 |







Mehraufwand für die Studierenden da. Deshalb ist es, um diesen Problemen rechtzeitig zu begegnen, für die Studierenden unerlässlich, rechtzeitig über die nötigen Informationen zu verfügen. Derzeit werden an uns von Studierenden innerhalb der unterschiedlichen Programme und Fachrichtungen immer wieder Probleme bei der Informationsweitergabe und bei der Transparenz der Programm eigenen Regeln herangetragen.

Grundsätzlich sollte bei der Aufnahme in die einzelnen Programme, insbesondere in Hinblick auf die beginnende Auslandsphase, darauf geachtet werden, dass das Auswahlverfahren und der Studienbeginn im Gastland ausreichend weit auseinander liegen, so dass eine Wohnungssuche und ein Umzug unter den erschwerten Bedingungen möglich ist. Ganz besonders möchten wir anregen, auf eventuelle Einschreibefristen in die Studierendenwohnheime in den Gastländern zu achten und dies auch an die Studierenden zu kommunizieren.



Gleichzeitig fehlt es teilweise an einer gut greifenden Abstimmung der einzelnen Studieninhalte. Es stellt die Studierenden immer wieder vor größere Probleme, wenn bei Ankunft im Gastland für die Klausuren Grundlagen der Rechtsbereiche vorausgesetzt werden, die aber nicht an der Heimatuniversität erworben werden konnten und neben dem Studium im Gastland nicht auf die Schnelle aufgearbeitet au9(e)-3(i)-3





Des Weiteren befinden drei Viertel der Befragten, dass das Studium den eigenen thematischen Erwartungen entspricht und die Kursinhalte zwischen den Partneruniversitäten gut aufeinander abgestimmt werden. Dies ist sehr erfreulich. Dennoch wird kritisiert, dass sich die Kursinhalte zwischen Frankreich und Deutschland zu oft wiederholen und das Niveau der Kurse zu niedrig sei. Zudem wird auf Masterebene bemängelt, dass die Studiengänge kaum Spezialisierungsmöglichkeiten zulassen.

Bezüglich der wissenschaftlichen Methodik bejahen fast drei Viertel der Befragten, dass sie Probleme mit dieser in Deutschland und Frankreich haben. Dies liegt mitunter daran, dass die Unterschiede zwischen dem deutschen und französischen Hochschulsystem oft nur in Einführungsveranstaltungen erläutert werden. Demgemäß wünschen sich die Studierenden mehr Module in Methodik und wissenschaftlichen Forschungsmethoden.

Als großer Vorteil der deutsch-französischen Studiengänge wird der Erwerb von

## *2.4 Ingenieurs- und Naturwissenschaften*

Bei den Studierenden in den naturwissenschaftlichen Studiengängen werden

Die Informationsweitergabe VOR Studienbeginn wird als schlechter bewertet im Vergleich zur Informationsweitergabe während des Studiums. Auch wenn die Bewertungen nur 0,2 Punkte auseinander liegen, so soll an dieser Stelle betont werden, dass gerade eine gute und rechtzeitige Kommunikation von wichtigen Informationen vor Studienbeginn und vor Auslandsaufenthalt absolut notwendig, wenn nicht sogar unabdingbar ist. Wie es bereits weiter oben anklang, möchten wir daher nochmals darauf hinweisen, dass dieser Aspekt eine der wohl größten Baustellen zu sein scheint.

Insgesamt sind die Studierenden aber mit Inhalt und Kongruenz der Studienprogramme sehr zufrieden. Im Bereich Sprachausbildung wird - ähnlich wie in den anderen Fachbereichen - gewünscht, neben normalen Sprachkursen auch fachspezifische Sprachkurse anzubieten. Auch wenn das Französisch-/ Deutsch-

